



Begleitgruppensitzung Nr. 3 vom 23.03.2026

Inhalt

- 1) Begrüssung, Einstieg
 - a. Ziele der Sitzung
 - b. Pendenzen aus BG02
- 2) Einblick in die Werkstatt
 - a. Varianten
 - b. Bewertungskriterien
 - c. Variantenbewertung
 - d. Sensitivitätsanalyse
 - e. Bestvariante
- 3) Weiteres Vorgehen
- 4) Abschluss

1) Begrüssung

Ziele der Sitzung

- Variantenbewertung ist bekannt und nachvollziehbar
- Bestvariante (Systementscheid) inkl. Optimierungsbedarf ist vorgestellt
- Weiteres Vorgehen ist bekannt

1) Begrüssung

Pendenzen aus BG02

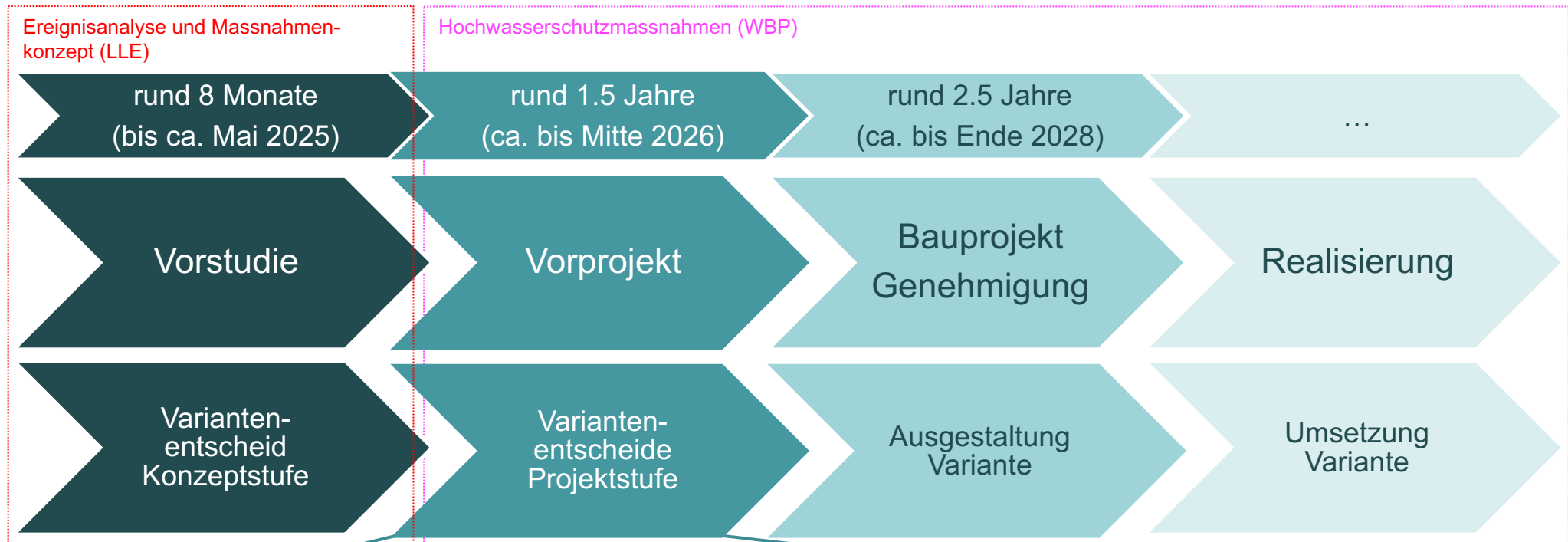
- Rückmeldung seitens Begleitgruppe zu Entwurf Bewertungskriterien
→ *Danke für die zahlreichen Rückmeldungen, Bereinigung erfolgt*
- direkte Erschliessung ab Kantonstrasse → *laufende Abklärungen via Gemeinde (separate, aber koordinierte Machbarkeitsstudie)*
- Machbarkeit Bahnübergang → *temporärer Bahnübergang (Ereigniszufahrt) machbar, dauernder Bahnübergang voraussichtlich nicht bewilligungsfähig*
- Fussgängerunterführung heutige ZB-Brücke → *Abhängig zu Erschliessungsvarianten, laufende Abklärungen*



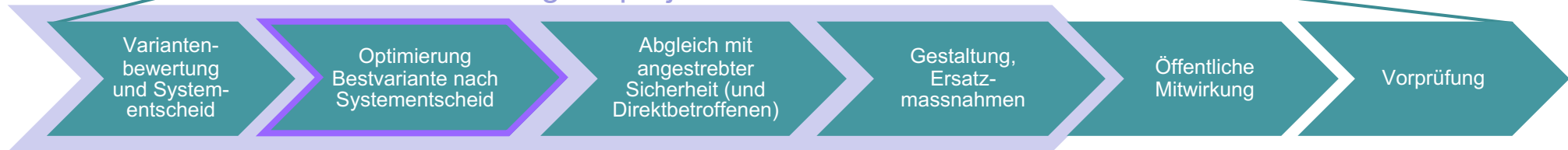
2) Einblick in die Werkstatt - Anpassung Leitfragen WBP

1. Welche Massnahmen zur Erreichung der angestrebten Sicherheit und zum Umgang mit dem Überlastfall werden favorisiert? → **BG01**
2. Welche Erschliessungsvarianten sind möglich? Wie können diese kombiniert werden? Nach welchen Kriterien werden die kombinierten Varianten (Geschieberückhalt – Erschliessung) bewertet? → **BG02**
3. Welche Variante (Geometrieentwurf) wurde am besten bewertet (Systementscheid)? Wo besteht hinsichtlich Vorprojektgeometrie noch Optimierungsbedarf? → **BG03**
4. Kann mit der optimierten Variante die angestrebte Sicherheit erreicht werden? (ggf. erneute Diskussion angestrebte Sicherheit) → **BG04**
5. Welche Konsequenzen haben die Massnahmen? (Ersatzmassnahmen / Gestaltung) & Präsentation Entwurf Vorprojektdossier → **BG05**

2) Einblick in die Werkstatt – Übersicht Projektstand



Erarbeitung Vorprojekt

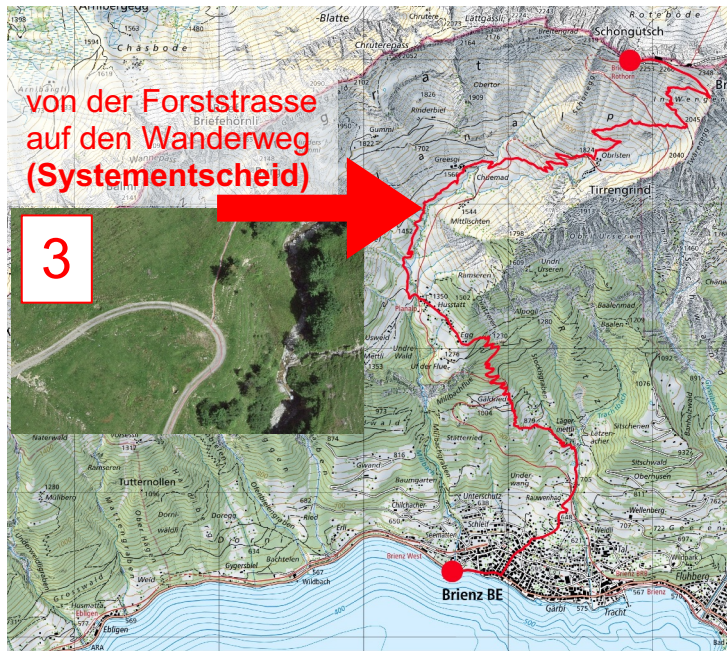


BG03

BG04

BG05

2) Wanderung Briener Rothorn als Sinnbild für Projektentwicklung



Brienz, Abzweiger auf Alpgasse (LLE) Planalp, Abzweiger Richtung Rothorn (Varianten)

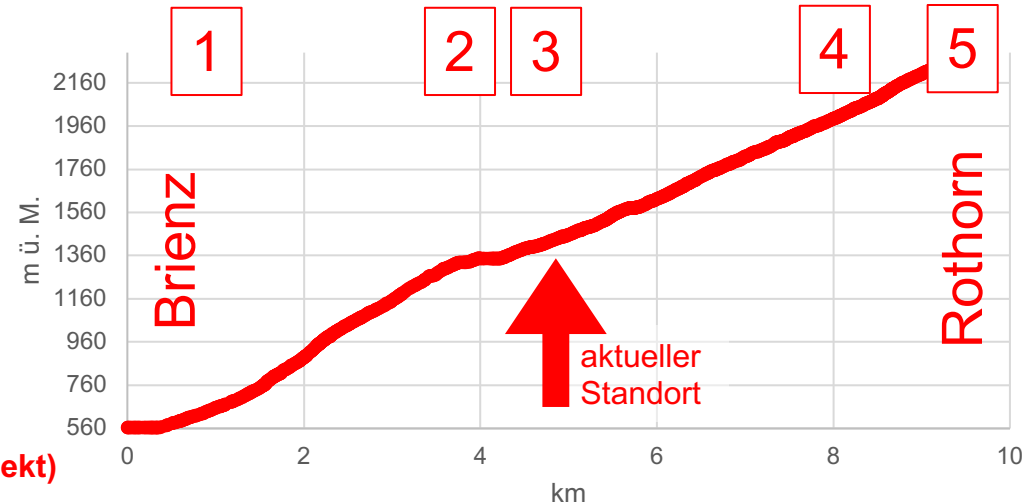
Immer wieder Weggabelungen mit (Varianten-)Entscheid, Weg bis zum Gipfel wird schmaler und (Varianten-)Optionen werden weniger.



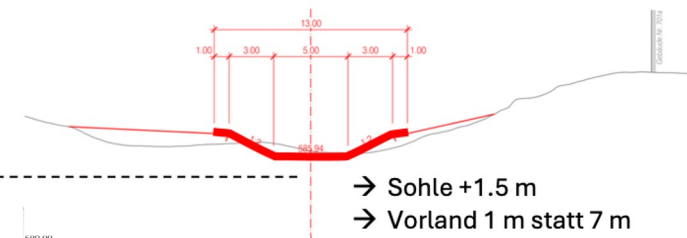
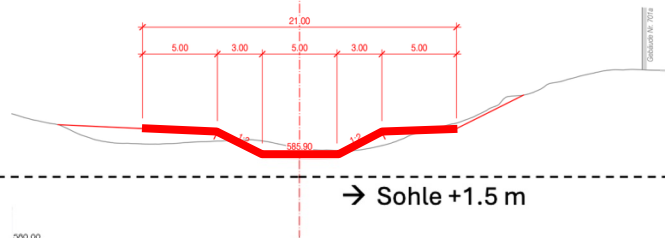
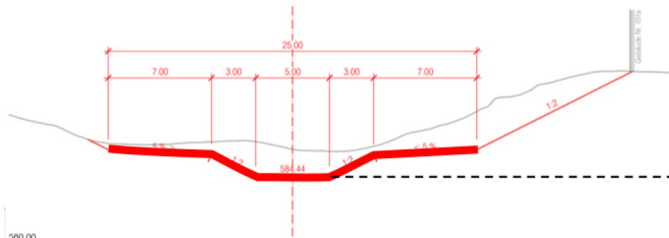
Unterwegs (Optimierung)



Ankunft am Ziel, Briener Rothorn (Vorprojekt)



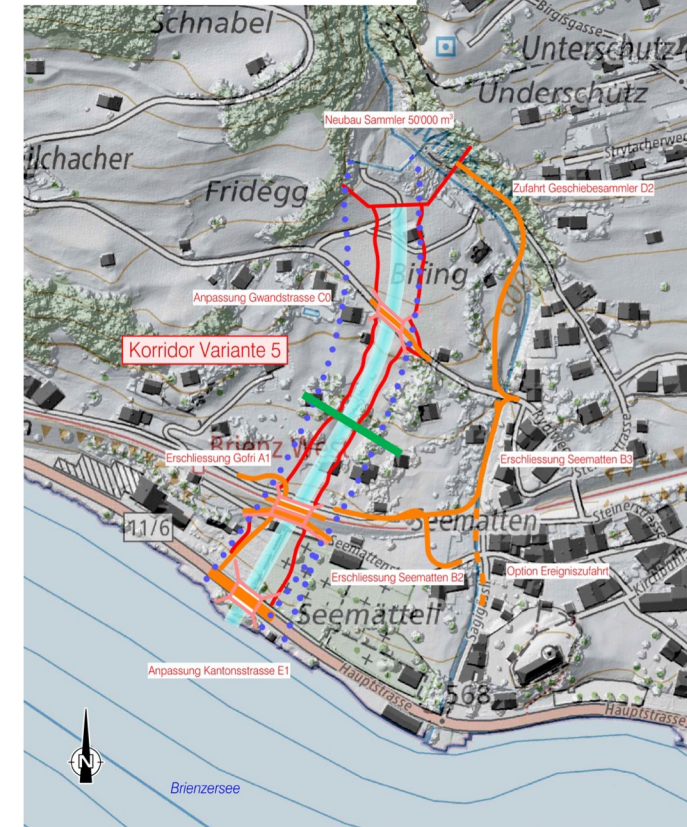
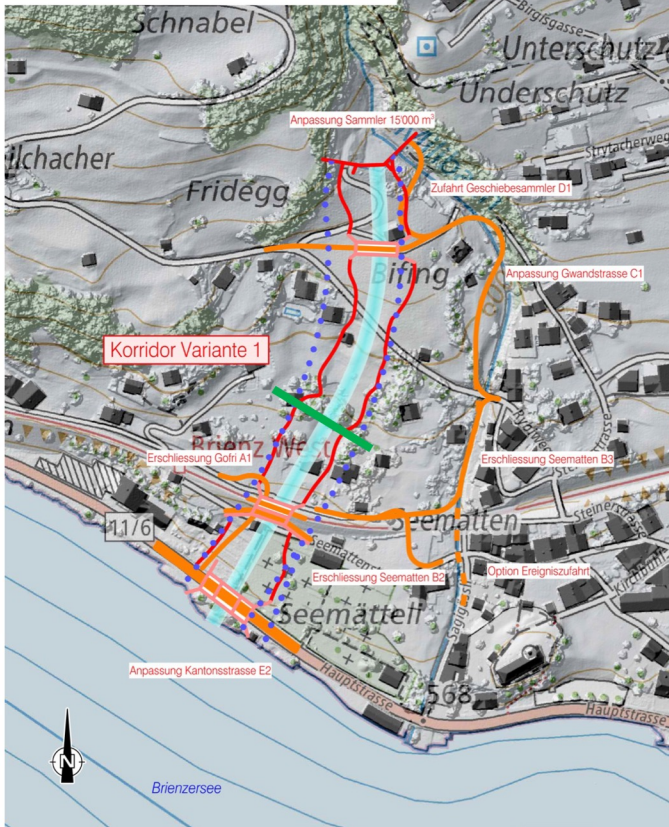
2) Einblick in die Werkstatt – Varianten (verschiedene Systeme)



Var. 1: Sammler 15'000 m³

Var. 4: Sammler 30'000 m³

Var. 5: Sammler 50'000 m³





2) Einblick in die Werkstatt - Bewertungskriterien

A) Hochwassersicherheit: Das Projekt gewährleistet einen machbaren, risikobasierten, zuverlässigen und dauerhaften Hochwasserschutz.

Hochwassersicherheit

- A1** Mit den Massnahmen können die angestrebten Schutzziele unter Berücksichtigung der massgebenden Ereignisabläufe erreicht werden.
- A2** Das System zeigt ein gutmütiges Verhalten im Überlastfall. Ein Systemkollaps ist auch im Überlastfall unwahrscheinlich.
- A3** Mit den Massnahmen (inkl. allfälliger Objektschutzmassnahmen) ist das verbleibende Personen- und Sachrisiko im Überlastfall tragbar.
- A4** Die Massnahmen sind nicht mit grossen Unsicherheiten hinsichtlich ihrer technischen Machbarkeit verbunden.
- A5** Das System kann nachträglich ausgebaut und den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst werden (Schutzbedarf, Klimawandel, etc.).
- A6** Die Massnahmen gewährleisten künftig eine einfache und wirtschaftliche Geschiebebewirtschaftung (direkte Erschliessung, räumlich-konzentrierte Ablagerungen).

2) Einblick in die Werkstatt - Bewertungskriterien

B) Umwelt, Ökologie, Natur- und Landschaftsschutz: Das Projekt sieht einen umweltverträglichen Ausbau vor und erfüllt die ökologischen Anforderungen.

Umweltverträglichkeit

- B1** Die Massnahmen ermöglichen einen aus ökomorphologischer Sicht wertvollen Korridor und angemessene Massnahmen zur Längs- und Quervernetzung.
- B2** Der Eingriff in die bestehende Fauna und Flora ist mit den geplanten Massnahmen gering.
- B3** Das Ausmass des Eingriffs (Aushubkubaturen, betroffene Fläche) ist gering und die Materialbilanz ausgeglichen.
- B4** Die Massnahmen beeinträchtigen das Ortsbild wenig und fügen sich ins bestehende Landschaftsbild ein.



2) Einblick in die Werkstatt - Bewertungskriterien

C) Sozio-ökonomische Ziele: Das Projekt fördert die sozioökonomische Entwicklung und schafft einen Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Sozialverträglichkeit

C1 Die Massnahmen ermöglichen den Wiederaufbau der vorbestehenden Siedlungsstruktur. Der bestehende Wohnraum soll erhalten bleiben, allenfalls auch mittels Verschiebung von Gebäuden innerhalb der Planungszone.

C2 Die Massnahmen gewährleisten eine hohe Verfügbarkeit aller Erschliessungen (seltene Betroffenheit im Ereignisfall, einfache Wiederinbetriebnahme nach Ereignis resp. Noterschliessung im Ereignisfall).

C3 Die Massnahmen schonen den Friedhof (bspw. auch mit einer Etappierung von möglichen Massnahmen auf dem Friedhof unter Berücksichtigung der Lebensdauer der Gräber).

C4 Die Massnahmen sind innerhalb einer kurzen Bauzeit realisierbar.

2) Einblick in die Werkstatt - Bewertungskriterien

C) Sozio-ökonomische Ziele: Das Projekt fördert die sozioökonomische Entwicklung und schafft einen Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Sozialverträglichkeit

C5 Die Massnahmen gewährleisten eine direkte und sichere (Verkehrssicherheit) Erschliessung. Der Zugang zum öffentlichen Verkehr wird für den Langsamverkehr nicht verschlechtert.

C6 Die Erschliessungen tangieren im Endzustand (Lärm, Staubbelastung, Ästhetik) wenig Siedlungsgebiet.

C7 Die Massnahmen gewährleisten ein attraktives Naherholungsgebiet.

C8 Die Erschliessungen ergeben Synergien zu möglichen Optimierungen der Siedlungsererschliessung (Verkehrsentlastung dichtbesiedelter Dorfteile, direkte Anbindung an Kantonsstrasse).

2) Einblick in die Werkstatt - Bewertungskriterien

D) Finanzielle Ziele: Das Projekt ist sowohl bei der Umsetzung als auch im Betrieb/Unterhalt möglichst kostengünstig.

Kosten

D1 Die kostenoptimierten Massnahmen verursachen tragbare Restkosten.

D2 Die Massnahmen erreichen eine hohe Kostenwirksamkeit.

D3 Die Realisierung der Massnahmen ist nicht mit grossen finanziellen Unsicherheiten verbunden.

D4 Die Massnahmen ermöglichen einen kostengünstigen Unterhalt.

2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

Hochwassersicherheit

Variante 1

- **Angestrebte Sicherheit erreichbar**
- Gutmütiges Verhalten im Überlastfall
- geringe verbleibende Risiken
- Bauliche Unsicherheit bei Optimierung GS

Variante 4

- Angestrebte Sicherheit mit aufwändiger Optimierung Brücke Gwandstrasse erreichbar
- Gutmütiges Verhalten im Überlastfall
- geringe verbleibende Risiken
- **Geringere bauliche Unsicherheiten**

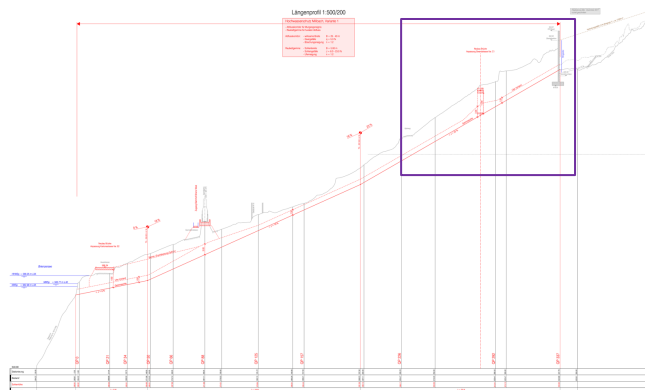
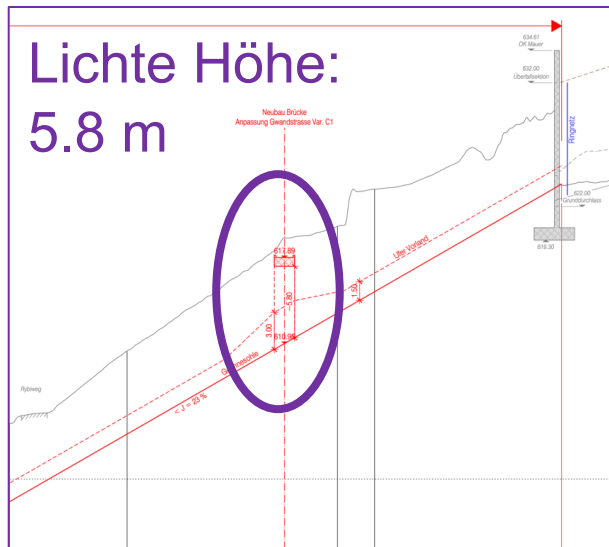
Variante 5

- Angestrebte Sicherheit mit Optimierung Brücke Gwandstrasse erreichbar
- Gutmütiges Verhalten im Überlastfall
- **Sehr geringe verbleibende Risiken**
- **Geringere bauliche Unsicherheiten**

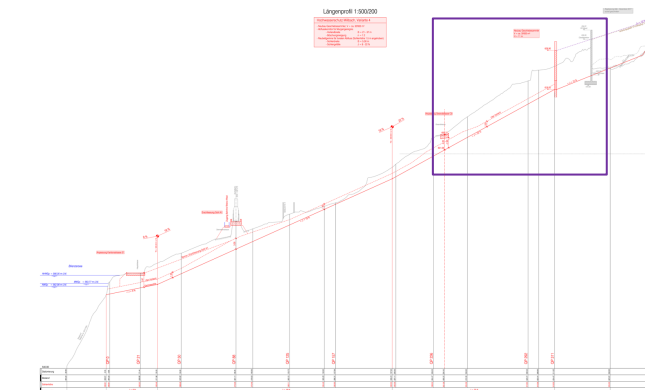
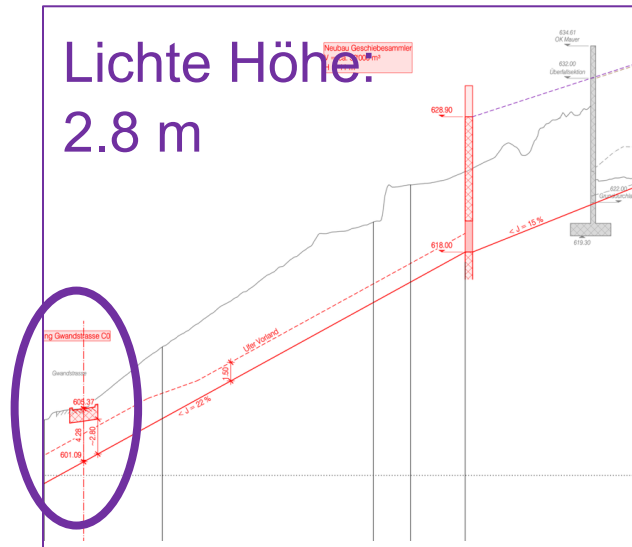
2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

Hochwassersicherheit

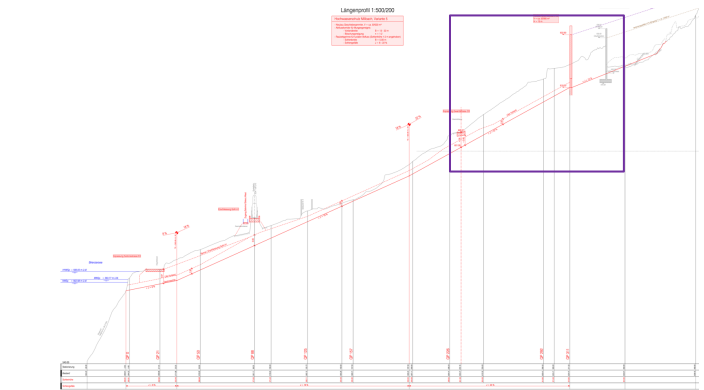
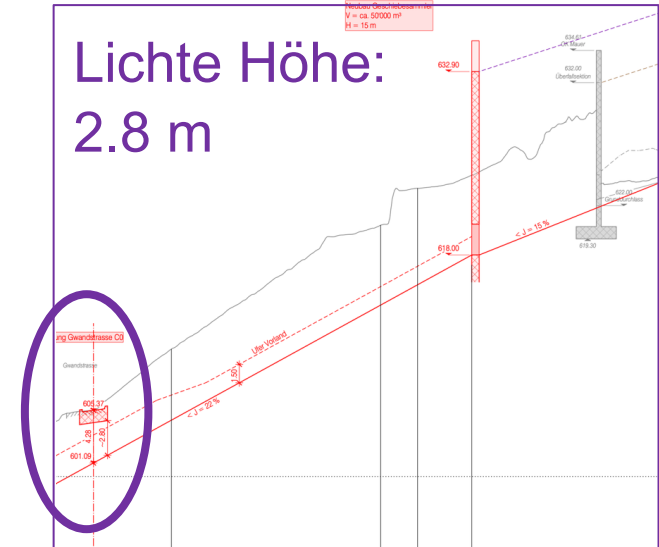
Querung Gwandstrasse Variante 1



Querung Gwandstrasse Variante 4



Querung Gwandstrasse Variante 5





2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

Hochwassersicherheit

Variante 1

- nachträgliche Anpassung mit mittlerem Aufwand möglich
- Geschiebedurchgängigkeit bei häufigen Ereignissen vergleichbar, aufwändigere Geschiebebewirtschaftung (räumlich-verteilte Ablagerung)

Variante 4

- nachträgliche Anpassung mit grossem Aufwand möglich
- Geschiebedurchgängigkeit bei häufigen Ereignissen vergleichbar, aufwändigere Geschiebebewirtschaftung (räumlich-verteilte Ablagerung)

Variante 5

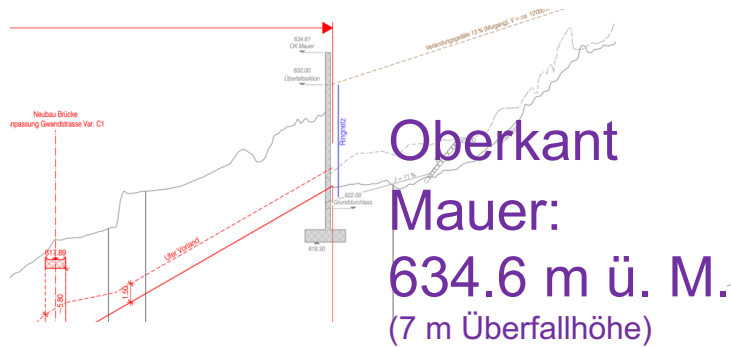
- **nachträgliche Anpassung mit geringem Aufwand möglich**
- Geschiebedurchgängigkeit bei häufigen Ereignissen vergleichbar, **einfache Geschiebebewirtschaftung möglich (räumlich-konzentrierte Ablagerung)**



2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

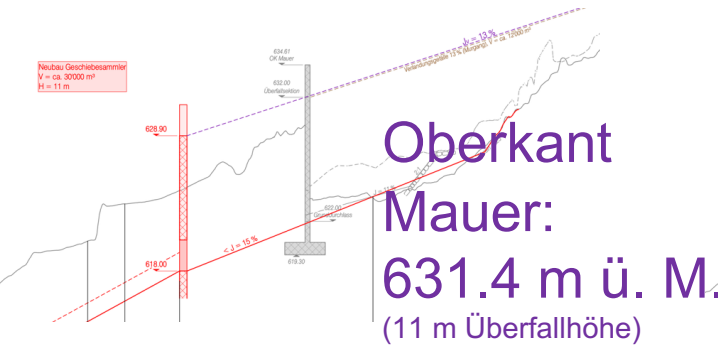
Hochwassersicherheit

Geschiebeablagerung Variante 1



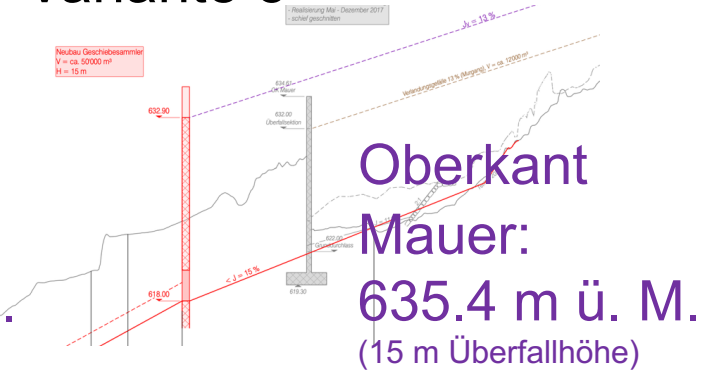
- Normaljahr: Geschiebe durch Korridor durchgeleitet
- 100-jährliches Ereignis: Geschiebe in Sammler und Gerinne abgelagert
- 300-jährliches Ereignis: Geschiebe in Sammler und Gerinne abgelagert

Geschiebeablagerung Variante 4



- Normaljahr: Geschiebe durch Korridor durchgeleitet
- 100-jährliches Ereignis: Geschiebe in Sammler abgelagert
- 300-jährliches Ereignis: Geschiebe in Sammler und Gerinne abgelagert

Geschiebeablagerung Variante 5



- Normaljahr: Geschiebe durch Korridor durchgeleitet
- 100-jährliches Ereignis: Geschiebe in Sammler abgelagert
- 300-jährliches Ereignis: Geschiebe mehrheitlich in Sammler abgelagert

2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

Umweltverträglichkeit

Variante 1

- **Grosses Vorland mit durchgängiger Strukturierung**
- Grosser Eingriff aufgrund Flächenbedarf
- grosses Aushubvolumen, grosser Materialüberschuss

Variante 4

- **mittleres Vorland mit durchgängiger Strukturierung**
- **Mittlerer Eingriff aufgrund Flächenbedarf**
- **mittleres Aushubvolumen, mittlerer Materialüberschuss**

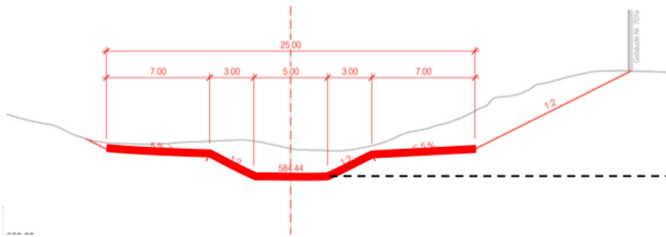
Variante 5

- Kleines Vorland mit punktueller Strukturierung
- **Mittlerer Eingriff aufgrund Flächenbedarf**
- **kleines Aushubvolumen, mittlerer Materialüberschuss**

2) Einblick in die Werkstatt - Varianten

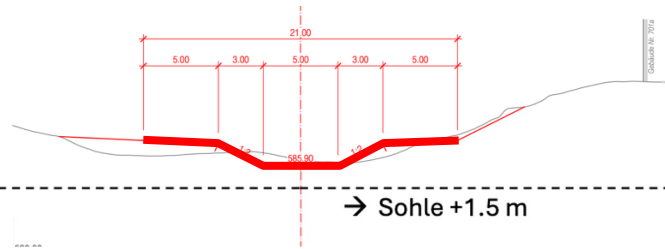
Umweltverträglichkeit

Normalprofil Variante 1



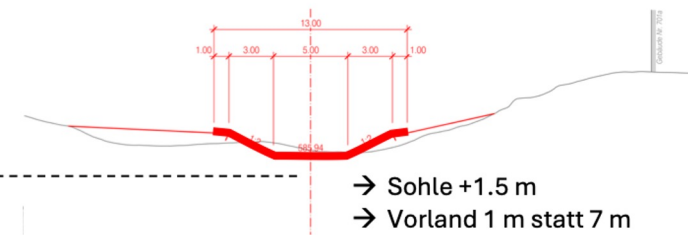
Vorland: 7 m
 Korridorbreite: 25 m
 Aushubvolumen für Korridor: 47'000 m³
 Abtrag für Sammler: 3'000 m³

Normalprofil Variante 4



Vorland: 5 m
 Korridorbreite: 21 m
 Aushubvolumen für Korridor: 29'000 m³
 Abtrag für Sammler: 10'000 m³

Normalprofil Variante 5



Vorland: 1 m
 Korridorbreite: 13 m
 Aushubvolumen für Korridor: 23'000 m³
 Abtrag für Sammler: 10'000 m³

2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

Sozialverträglichkeit

Variante 1

- Wiederaufbau nur mit Verschiebung möglich
- Mässige Verfügbarkeit der Erschliessung bei seltenen Ereignissen
- Friedhof grossflächig betroffen, Optimierungen aufgrund Korridorbreite schwierig
- Bauzeit bei allen Varianten vergleichbar

Variante 4

- **Wiederaufbau mehrheitlich möglich**
- Mässige Verfügbarkeit der Erschliessung bei seltenen Ereignissen
- Friedhof grossflächig betroffen, Optimierungen aufgrund Korridorbreite schwierig
- Bauzeit bei allen Varianten vergleichbar

Variante 5

- **Wiederaufbau mehrheitlich möglich**
- **Hohe Verfügbarkeit der Erschliessungen bei seltenen Ereignissen**
- Friedhof betroffen, **Optimierungen aufgrund Korridorbreite einfacher**
- Bauzeit bei allen Varianten vergleichbar

2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

Sozialverträglichkeit

Variante 1

- Gleiche Erschliessung für Geschiebesammler und Siedlungsgebiet
- Betroffenheit für Erschliessungen v.a. bei einem Wohnhaus ausgeprägter
- Badeplatz aufgrund breiten Korridors stärker beeinträchtigt
- Synergien zur Optimierung Siedlungsererschliessung

Variante 4

- **separate Erschliessung für Geschiebesammler**
- **Geringstmögliche Betroffenheit für Erschliessungen**
- Badeplatz aufgrund breiten Korridors stärker beeinträchtigt
- Wenig Synergien zur Optimierung Siedlungsererschliessung

Variante 5

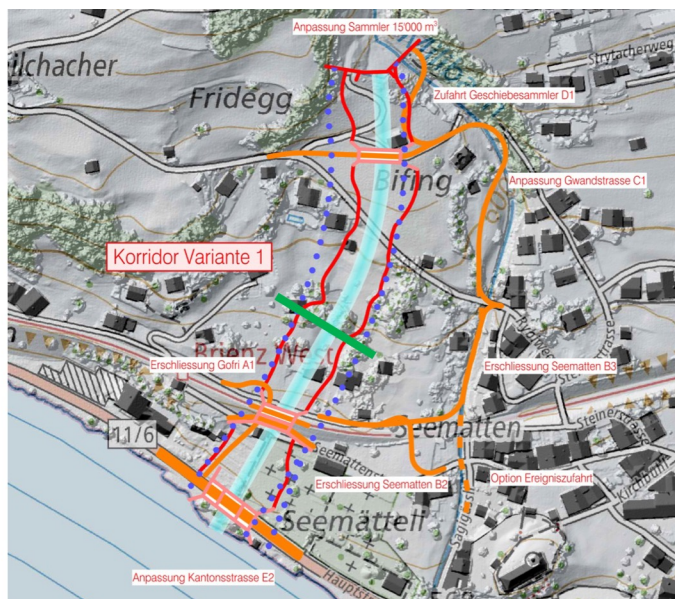
- **separate Erschliessung für Geschiebesammler**
- **Geringstmögliche Betroffenheit für Erschliessungen**
- **Badeplatz am wenigsten beeinträchtigt**
- **Synergien zur Optimierung Siedlungsererschliessung**



2) Einblick in die Werkstatt - Varianten

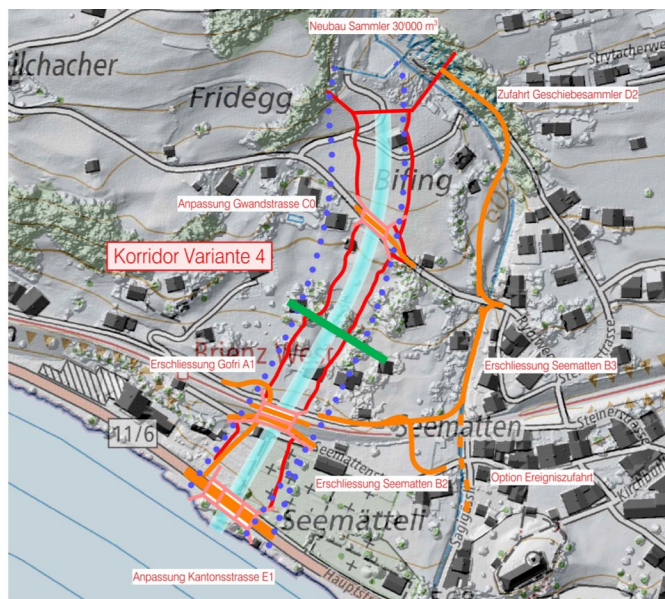
Sozialverträglichkeit

Erschliessungen Variante 1



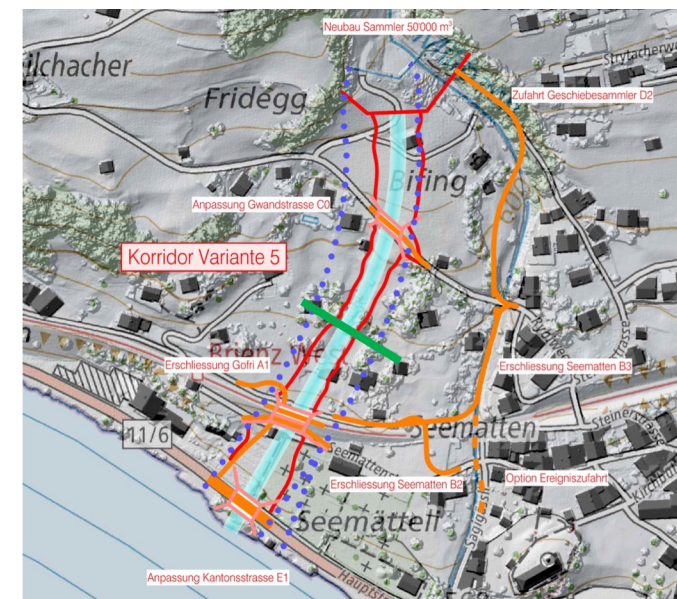
Querung Gwandstrasse
unterhalb Sammler
Erschliessung Sammler
mehrheitlich auf
derselben Strasse

Erschliessungen Variante 4



Querung Gwandstrasse
entlang Rybiweg
Erschliessung Sammler
auf separater Strasse

Erschliessungen Variante 5



Querung Gwandstrasse
entlang Rybiweg
Erschliessung Sammler
auf separater Strasse

2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

Kosten

Variante 1

- Gesamtkosten bei allen Varianten vergleichbar
- Kostenwirksamkeit bei allen Varianten zu optimieren
- Mittlere finanzielle Unsicherheiten

Variante 4

- Gesamtkosten bei allen Varianten vergleichbar
- Kostenwirksamkeit bei allen Varianten zu optimieren
- **Verhältnismässig geringe finanzielle Unsicherheiten**

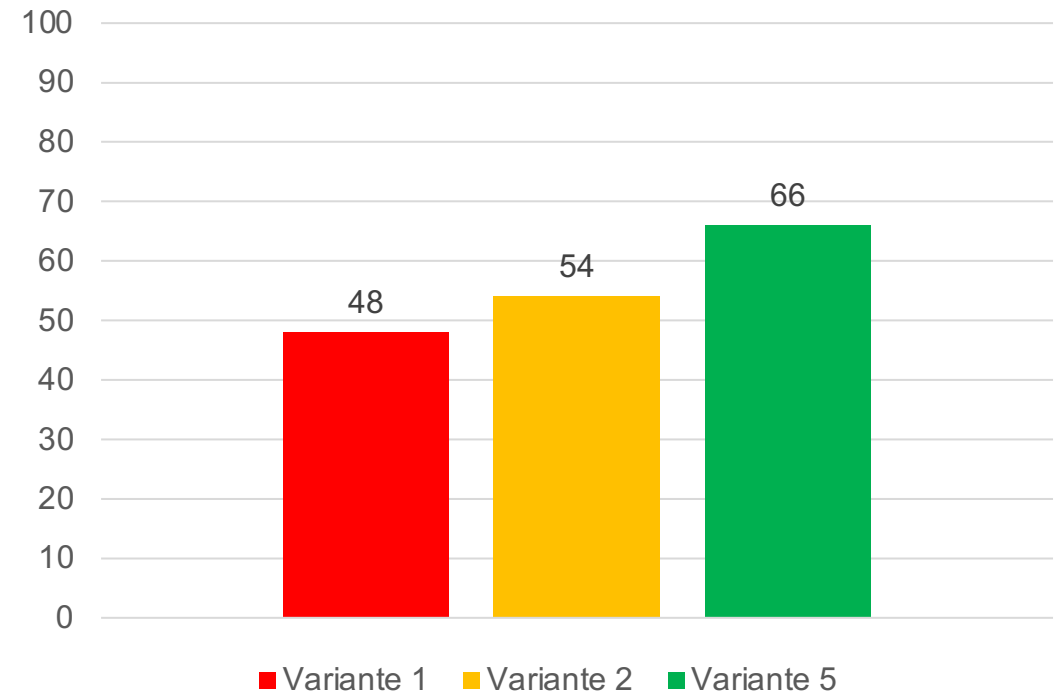
Variante 5

- Gesamtkosten bei allen Varianten vergleichbar
- Kostenwirksamkeit bei allen Varianten zu optimieren
- **Verhältnismässig geringe finanzielle Unsicherheiten**

2) Einblick in die Werkstatt - Variantenbewertung

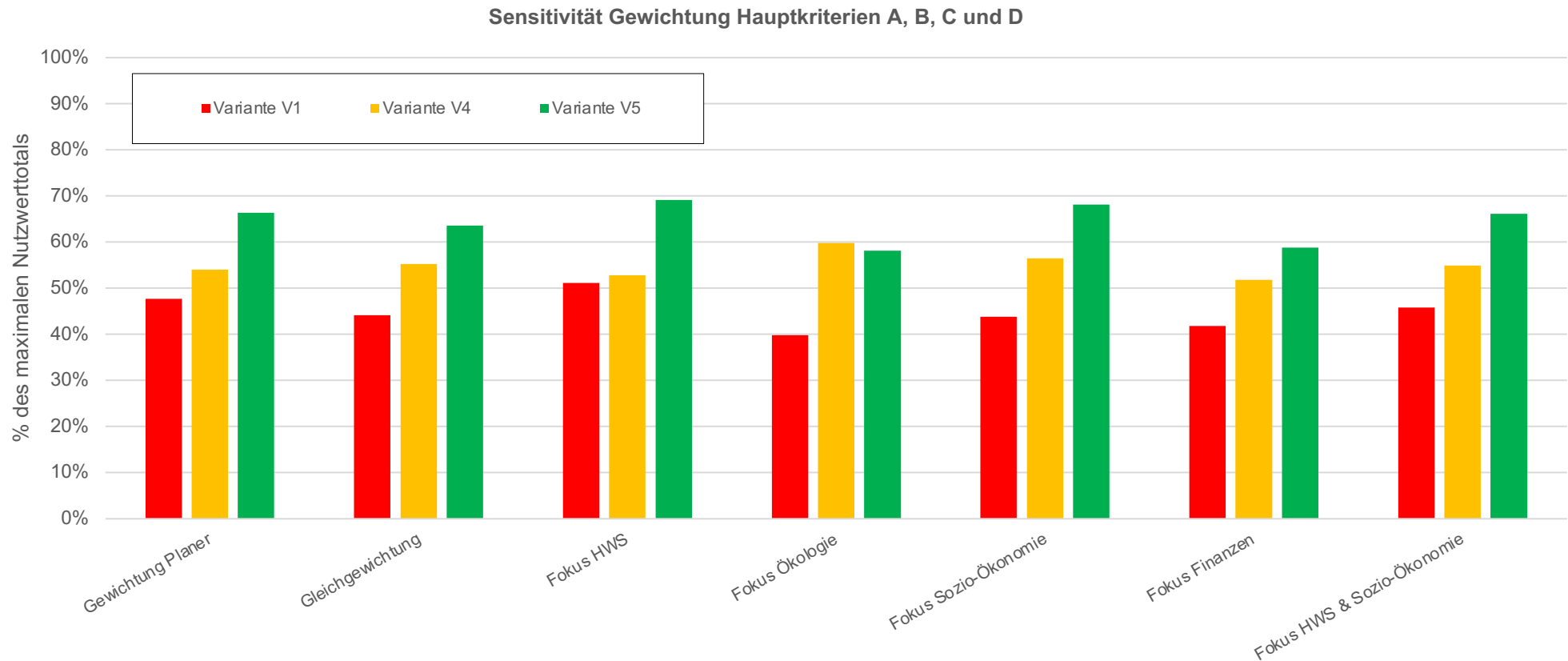
Variantenbewertung

- Relativ deutlicher Unterscheid zwischen Varianten
 - Variante V1: 143 Pkt. (48%)
 - Variante V4: 162 Pkt. (54%)
 - **Variante V5: 199 Pkt. (66%)**



2) Vorprojekt WBP Milibach – Variantenbewertung

Sensitivitätsanalyse

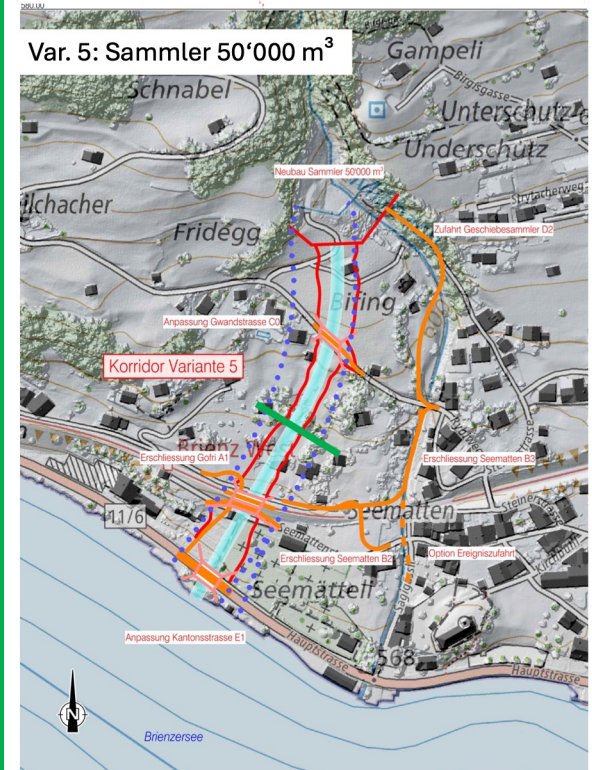
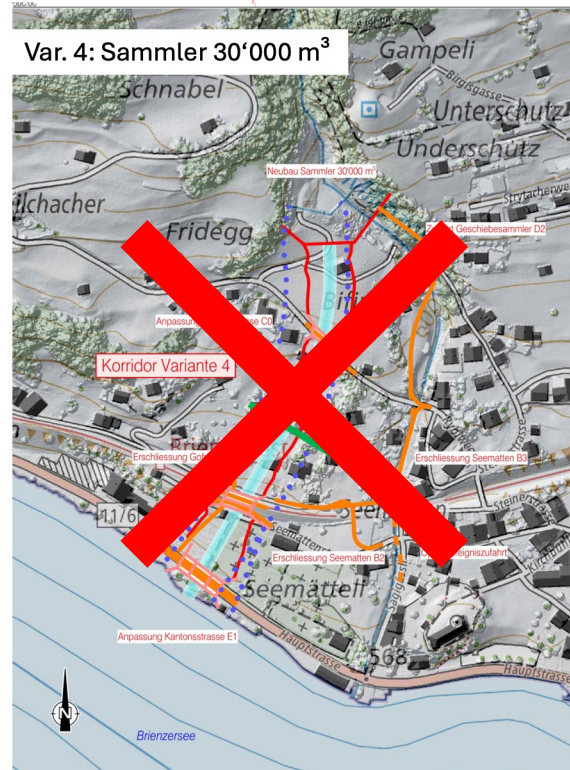
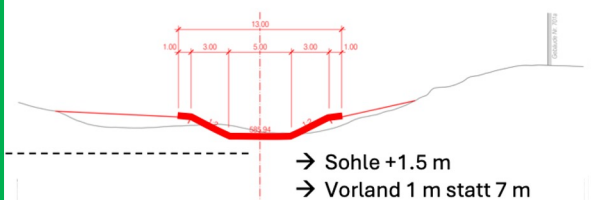
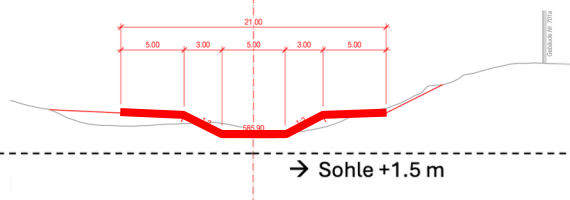
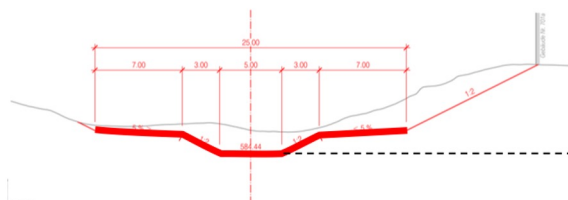


→ **Robuste Bestvariante** (V5 immer als Bestvariante, ausser bei Fokus Ökologie)

2) Einblick in die Werkstatt – Bestvariante (Systementscheid)

Systementscheid gem. Variantenbewertung

→ ideale Kombination zw. Rückhalt und Korridorbreite



2) Vorprojekt WBP Milibach – Systementscheid

Systementscheid

- grösserer Sammler (50'000 m³ anstatt 15'000 m³)
- kleinste Sohleneintiefung (1.5 m weniger tief als Variante 1)
- schmalster Korridor (Vorland 1 m anstatt 7 m)
- Erschliessung Gwandstrasse via Rybiweg
- Zufahrt zum Sammler entlang heutigem Gerinne



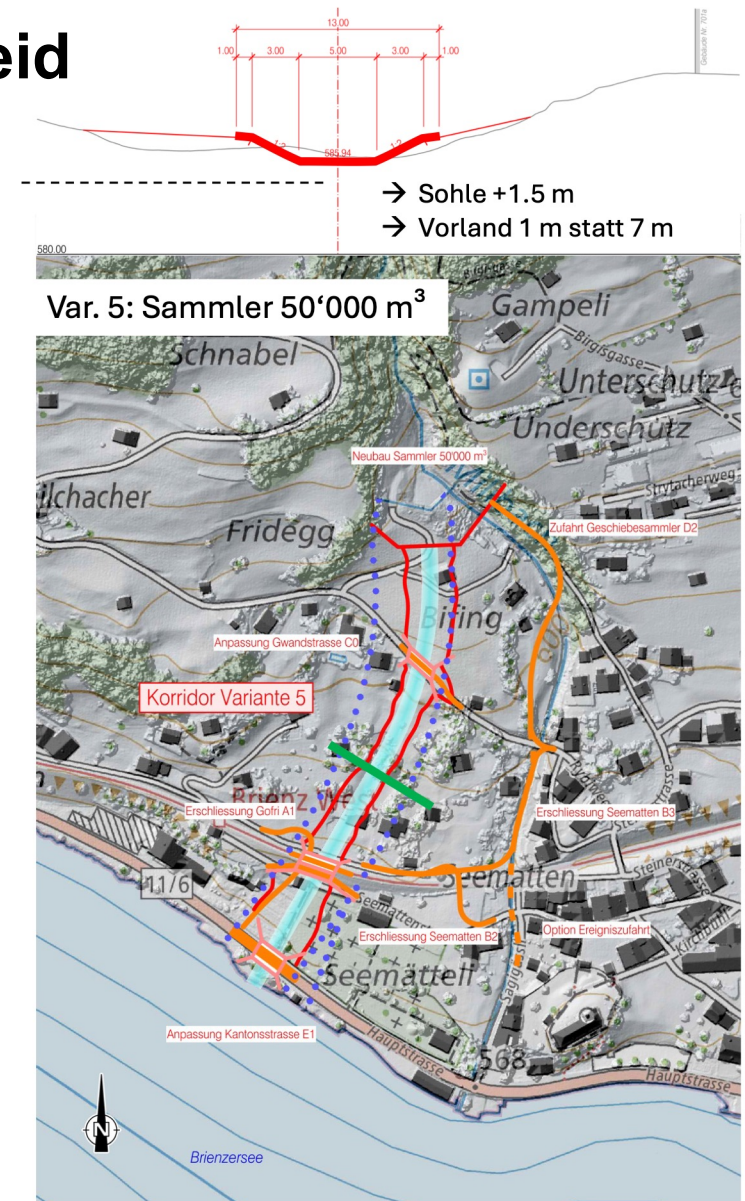


2) Vorprojekt WBP Milibach – Systementscheid

Vorteile der Variante 5

- **mehr Rückhalt**
 - mehr Sicherheit
 - mehr Vorwarnzeit
 - räumlich-konzentrierte Bewirtschaftung

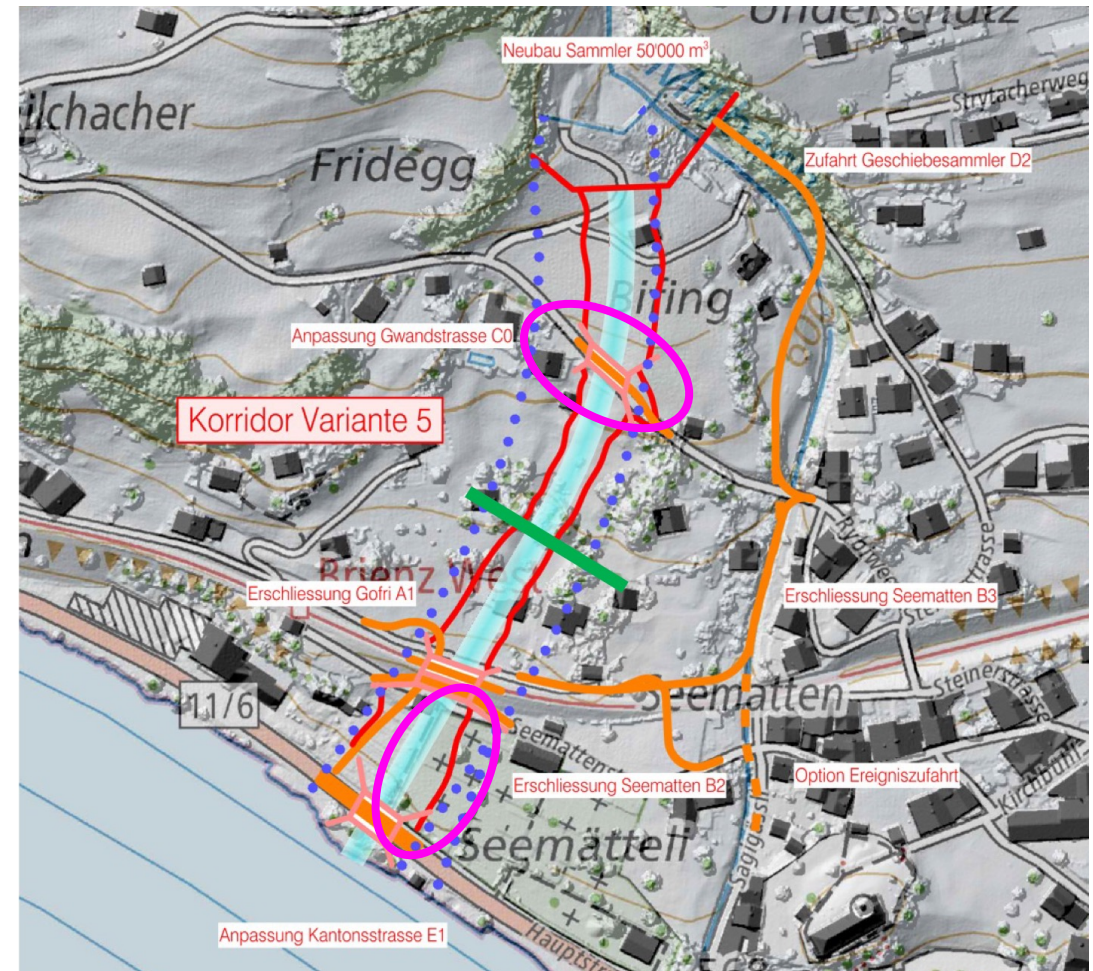
- **schmalster Korridor**
 - geringster Flächenbedarf (weniger Grundeigentümer betroffen)
 - Schonung Friedhof / Badeplatz am ehesten möglich



2) Vorprojekt WBP Milibach – Optimierungsbedarf

Optimierungsbedarf Variante 5

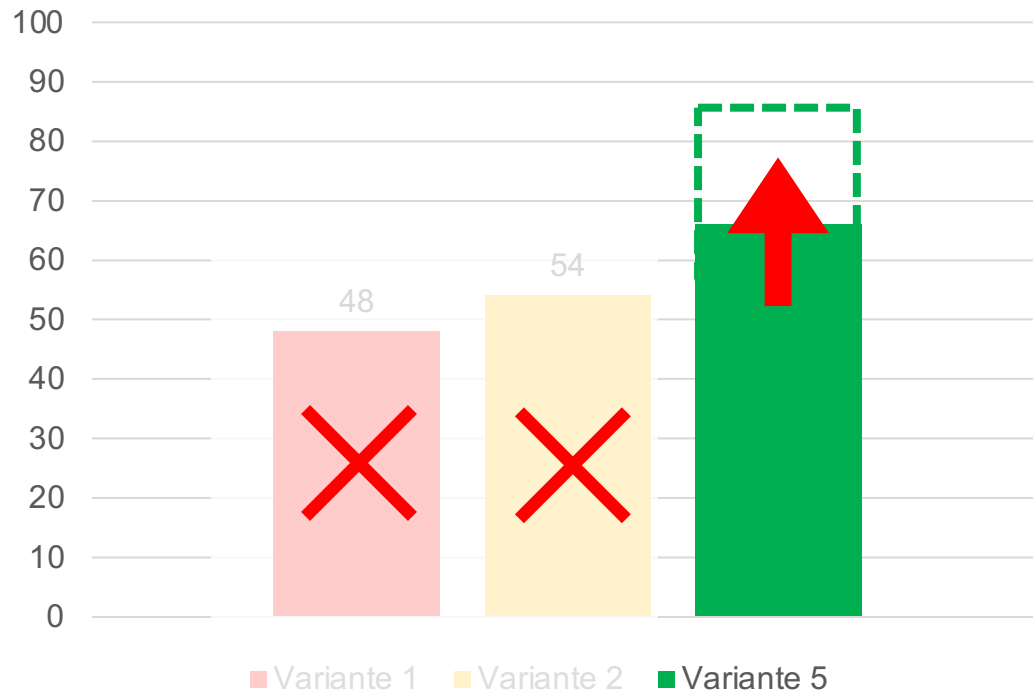
- Erschliessung Gwandstrasse (u.a. betr. Verkläusungswahrscheinlichkeit)
- Linienführung Korridor ab Zentralbahnquerung (Reduktion Betroffenheit Friedhof)
- Bei Bedarf Ergänzung Begrenzungsmaßnahmen Korridor



2) Vorprojekt WBP Milibach – Optimierungsbedarf

Ziel der Optimierung

- „Variante 5 optimiert“ näher an Gesamtpunktzahl



3) Weiteres Vorgehen - Terminplan

- Optimierung Variante 5 und Entwurf Vorprojektpläne bis BG04 (27.04.26)
- Besprechung Massnahmen mit direktbetroffenen Grundeigentümern (KW18/19) → Einladung folgt schriftlich
- Entwurf Gestaltung, Entwurf Bereinigung Vorprojektpläne bis BG05 (29.06.26)
- Erarbeitung Vorprojektdossier bis Mitte August 2026
- Öffentliche Mitwirkung ab 17.08.26 → Mitwirkungsveranstaltung am Montag, 17.08.26 (19.00 – 21.00 Uhr)

3) Weiteres Vorgehen

Begleitgruppensitzung Nr. 4:

- Termin: Montag, 27.04.2026, 18.30 Uhr
- Inhalt:
 - Kann mit der favorisierten Variante die angestrebte Sicherheit erreicht werden? (ggf. erneute Diskussion angestrebte Sicherheit)
- Weitere Sitzungen / Termine
 - BG05: Montag, 29.06.26, 18.30 Uhr
 - Mitwirkungsveranstaltung: Montag, 17.08.26, 19.00 Uhr

3) Abschluss

Varia:

- Fragen / Wortmeldungen der Teilnehmenden



Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit